Atalanta, Bd. X, Heft 2, August 1979, Würzburg, ISSN 0171-0079

Summary:
After having found a specimen of *Troides oblongomaculatus thestius* from South Celebes, showing both forms of genitalia (left clasper different from the right one) it seems most probable that there is only one species of *Troides* showing the pattern of *oblongomaculatus.*

Anschrift des Verfassers:
KURT RUMBUCHER
Bitschlinstraße 1
D-8900 Augsburg

Lithacodia deceptoria SCOP. auch in Nordwestdeutschland

(Lep. Noctuidae)

von

ULRICH LOBENSTEIN

Für die norddeutschen Entomologen ist diese Nachricht wohl keine Neuigkeit, denn die hübsche, kleine Noctuide *Lithacodia deceptoria* ist überall auf ungeschnittenen Wiesen, an Waldrändern, auf Heiden und Mooren der Niederung anzutreffen. Es ist daher recht verwunderlich, daß in den Standardwerken von FORSTER-WOHLFAHRT (1971) und KOCH (1972) zu lesen ist, *L. deceptoria* fehle in Nordwestdeutschland bzw. in Niedersachsen.

Die Art ist seit mehr als hundert Jahren ein Bestandteil der niedersächsischen Macrolepidopterenfauna und ist heute vielerorts zu den häufigen Arten zu zählen. FIEBIG (1950), FÜGE, PFENNIGSCHMIDT, PIETZSCH, TROEDER (1930), GLITZ (1886), KUNZ (1965), PEETS (1909), FRIESE (1957), HARTWIEG (1930), FINKE (1938), SCHÄFER (1944) und WARNECKE (1955, 1961) berichteten schon über das Vorkommen von *L. deceptoria* in Niedersachsen. Die Liste der Funde ist so umfangreich, daß eine Aufzählung unmöglich wäre, was WARNECKE bereits 1955 feststellt. Tatsächlich muß den Autoren der oben angesprochenen Standardwerke niemand zur Verfügung gestanden haben, der von diesen Vorkommen wußte.

FORSTER-WOHLFAHRT (1971) weisen allerdings zu Recht auf ein Nordwestvordringen dieser Noctuide hin.

In Schleswig-Holstein wurde sie erstmals 1920 von O. MEDER bei Kiel festgestellt, 1938 auch bei Radbruch im Niederelbegebiet (SCHÄFER). Um Hamburg und Bremen trat sie erstmals gegen 1950 auf, während sie zu diesem Zeitpunkt

in der Lüneburger Heide schon weit verbreitet war (WARNECKE, 1955). Auch südlich der Lüneburger Heide ist *L. deceptoria* heute eine überall vorkommende, häufige Erscheinung. Im weiteren Raum Hannover ist sie vielerorts in Anzahl zu beobachten; insgesamt scheint *deceptoria* aber in den südlichen Teilen Niedersachsens etwas seltener zu sein. KOBES (1977) erwähnt für Göttingen lediglich häufiges Auftreten vom Hainberg, POTEL und ich fingen die Art in Anzahl am Thüster Berg (bei Hameln) und im Deister. Von einem Fehlen in Nordwestdeutschland oder Niedersachsen konnte also weder 1954 (erste Auflage des KOCH) noch 1971 (FORSTER-WOHLFAHRT) die Rede sein.

In Dänemark wird *Lithacodia deceptoria* seit 1914 gefunden und zählt inzwischen zu den gemeinen Arten. Auf Jütland sind 6, auf Fünen 13, Langeland 2, Seeland 21, Bornholm 10 Fundstellen bekannt, die Inseln Møn, Falster und Lolland sind durchgehend besiedelt. Schon 1971 war *L. deceptoria* häufig und verbreitet, so daß nicht ganz verständlich ist, warum FORSTER-WOHLFAHRT für Dänemark sehr seltenes Vorkommen angeben.

Bei der nahe verwandten Noctuide *Eustrotia olivana* SCHIFF. ist die Übereinstimmung mit den Angaben von FORSTER-WOHLFAHRT ähnlich gering.

Das Vordringen dieser Art ist im Gegensatz zu *L. deceptoria* hauptsächlich in den fünfziger und sechziger Jahren vonstatten gegangen. Bis 1970 war allerdings auch Nordwestdeutschland weitgehend besiedelt, so daß FORSTER-WOHLFAHRT auch in diesem Fall zu Unrecht von einem Fehlen sprechen. Im Raum Hannover-Hameln-Alfeld ist *E. olivana* eine häufige Erscheinung und kommt oft zusammen mit *L. deceptoria* ans Licht. In der Lüneburger Heide ist sie überall verbreitet und häufig bis gemein. In einem Moor bei Breloh (nordwestl. von Munster) fand ich sie mengenweise in der Vegetation sitzend; mit jedem Schritt scheuchte man mehrere Falter auf. Auch bei dieser Art erübrigt sich die Aufzählung der Fundorte im Einzelnen.
1953 wurde *E. olivana* erstmals in Dänemark gefangen und kam 1970 schon an über 20 Orten vor. Dennoch bezeichnen FORSTER-WOHLFAHRT diese Art für Dänemark als „fehlend".

Abschließend läßt sich sagen, daß sowohl *L. deceptoria* als auch *E. olivana* in Nordwestdeutschland (bzw. Niedersachsen) und Dänemark verbreitet und häufig sind, also in diesen Gebieten nicht fehlen.

Literatur

FORSTER-WOHLFAHRT (1971): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd. 4 Eulen, Stuttgart

KOCH (1972): Wir bestimmen Schmetterlinge, Bd. 3, Eulen, Radebeul u. Berlin

WARNECKE (1955): Die Einwanderung des Eulenschmetterlings E. deceptoria in Nordwestdeutschland. — Schriften d. Natw. Vereins Schlesw. Holst., 123—126

— Rezente Arealvergrößerungen bei Macrolepidopteren in Mittel- und Nordeuropa. — Bonn. zool. Beitr. **12** (1/2): 113—131.

Anschrift des Verfassers: ULRICH LOBENSTEIN
Arbeitsstelle für Theoretische und Angew. Pflanzensoziologie
D-3261 Todemann